

## **DGPH: Neuer Vorstand gewählt**

Auf der Mitgliederversammlung der DGPH am 18.11.2016 hat die Mitgliederversammlung einen neuen Vorstand gewählt. Neu im Vorstand sind Prof. Susanne Kümpers von der Hochschule Fulda und Prof. Nico Dragano von der Universität Düsseldorf. Dr. Dr. Burkhard Gusy, bisher bereits Vorstandsmitglied, wurde als Nachfolger von Beate Blättner als 2. Vorsitzender gewählt. Mit langem Applaus dankten die Anwesenden Prof. Beate Blättner und Prof. Marie-Luise Dierks, die nicht erneut kandidierten, für Ihre langjährige Vorstandstätigkeit.

Alle übrigen Mitglieder des Vorstandes wurden in ihren Funktionen bestätigt. Und so setzt sich der neue Vorstand zusammen:

Prof. Dr. Ansgar Gerhardus (1. Vorsitzender)

Dr. Dr. Burkhard Gusy (2. Vorsitzender)

Prof. Dr. Faller (Geschäftsführung)

Prof. Dr. Gabriele Bolte

Dr. Christoph Dockweiler

Prof. Dr. Nico Dragano

Prof. Dr. Susanne Kümpers

## **DGPH: Zukünftig können auch Einzelpersonen Mitglied werden**

**Zukünftig können auch Einzelpersonen Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Public Health (DGPH) werden. Damit wird allen, die sich mit Public Health beschäftigen, eine neue Möglichkeit geboten, sich fachlich zu engagieren und zu vernetzen.**

Am 18.11.2016 hat die Mitgliederversammlung der DGPH in Hannover mit großer Mehrheit beschlossen, zukünftig auch Einzelpersonen als Mitglieder aufzunehmen. Bisher war eine Mitgliedschaft nur Institutionen, wie Forschungseinrichtungen, Studiengängen oder Fachgesellschaften vorbehalten.

Zum Hintergrund: Die DGPH wurde 1997 gegründet und fungierte seit dieser Zeit ausschließlich als Dachverband von Institutionen. Damals war diese Beschränkung sinnvoll, da es keine grundständige Public-Health-Ausbildung gab. Inzwischen gibt es weit über 10.000 Studierende, Absolventinnen und Absolventen von Public Health, von denen sich viele in einer Public-Health-Gesellschaft engagieren wollen. Bisher war das in der DGPH nicht möglich.

Gleichzeitig hat der Bedarf an Engagement, Sichtbarkeit und Einfluss für Public Health zugenommen: Aktuelle Public-Health-Themen, wie die gesundheitliche Situation von Geflüchteten, die Dieselproblematik oder der Klimawandel, sowie die zukünftige Ausgestaltung von Public-Health-Forschung und Public-Health-Lehre und die zunehmende Bedeutung von Global-Health-Themen sind nur einige der vielen Bereiche in denen die DGPH künftig auf breiterer Basis aktiv werden muss. Als Dachverband lebte die DGPH in erster Linie von dem Engagement der wenigen Vorstandsmitglieder und konnte nur einen kleinen Teil dieser Aufgaben wahrnehmen.

Voraussichtlich ab dem Frühjahr 2017 können daher auch Einzelpersonen Mitglied der DGPH werden. Neben Expert\_innen aus Forschung, Lehre und Praxis sind insbesondere auch Studierende angesprochen, die sich zu einem deutlich reduzierten Mitgliedsbeitrag für ihre Belange einsetzen können und von den vielfältigen Möglichkeiten profitieren werden.

Die inhaltliche Arbeit wird in Fachbereichen strukturiert. Die bisherigen drei Kommissionen Forschung, Lehre und Internationale Zusammenarbeit werden ebenfalls zu Fachbereichen. Die

Schwerpunkte weiterer Fachbereiche werden an den Interessen der Mitglieder ausgerichtet. Gleichzeitig wird der Charakter als Dachverband der wichtigsten Public-Health-Institutionen in Deutschland weiterhin ein zentrales Merkmal der DGPH bleiben.